



Deutsche Diabetes Gesellschaft

P R E S S E M I T T E I L U N G

Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert 100. „Klinik für Diabetespatienten geeignet“:

Das Ratinger St. Marien-Krankenhaus setzt Meilenstein für diese Erfolgsgeschichte und erhält das Jubiläums-Zertifikat

Berlin, März 2018 – Studien belegen, dass fast jeder vierte Patient, der in Deutschland eine Klinik aufsucht auch an Diabetes-Typ-2 leidet. Das sind pro Jahr etwa zwei Millionen Diabetespatienten. Um sicherzustellen, dass die Grunderkrankung Diabetes bei der Behandlung stets mitberücksichtigt wird und Komplikationen vermieden werden, muss zum Beispiel regelmäßig der Blutzuckerspiegel bei der Aufnahme gemessen, die Narkose auf den Diabetes abgestimmt und Notfall-Equipment für kritische Blutzuckerkonstellationen bereitgehalten werden. Als 100. Klinik zeichnete die DDG nun das St. Marien-Krankenhaus in Ratingen aus. Das Prädikat „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ hilft Patienten und Zuweisern, die richtige Klinik zu wählen und ist zugleich ein Garant für eine gute Versorgung.

Wer im Krankenhaus behandelt wird, bringt seine medizinische Vorgeschichte und andere Grunderkrankungen mit. Fast jeder vierte Patient in Deutschlands Kliniken hat Diabetes; bei 3,7 % dieser Patienten ist die Diabetes-Erkrankung noch unentdeckt. Für Menschen mit Diabetes Typ 1 oder Typ 2 ist es besonders wichtig, dass „ihr Diabetes“ genau wahrgenommen wird, denn der Diabetes hat – auch als „Nebendiagnose“ – einen großen Einfluss auf die Behandlung, den Heilungsprozess und die Verweildauer im Krankenhaus. „Wir haben vor fast fünf Jahren die Zertifizierung ‚Klinik für Diabetespatienten geeignet‘ entwickelt, weil wir hier ein großes Defizit festgestellt hatten. Der Nebendiagnose Diabetes wird in deutschen Kliniken nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die dringend für eine hohe Behandlungsqualität notwendig ist“, erklärt Barbara Bitzer, Geschäftsführerin der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Um das Zertifikat zu erhalten, muss die

Klinik verschiedene Kriterien erfüllen: Es muss ein diabetologisch versierter Arzt zur Verfügung stehen, Pflegekräfte müssen diabetologisch geschult sein und bei jedem Patienten muss bei Aufnahme der Blutzuckerwert getestet werden. „Für uns als Fachgesellschaft ist es sehr schön, wenn wir sehen, dass unsere Bemühungen um eine bessere Patientenversorgung im klinischen Bereich erfolgreich sind.“ Mit der Übergabe des Zertifikates an das St. Marien-Krankenhaus Ratingen zeichnen wir die 100. Klinik aus. Das ist ein wichtiger Schritt für eine adäquate flächendeckende Versorgung von Menschen mit Diabetes als Nebendiagnose. Wir hoffen, dass dies weitere Einrichtungen anspornt, sich ebenfalls zertifizieren und re-zertifizieren zu lassen“, sagt Barbara Bitzer.

Dr. med. Markus Freistühler, Chefarzt an der Klinik für Innere Medizin St. Marien-Krankenhaus, beschreibt seine Motivation, das Zertifikat zu erlangen, so: „Viele Patienten, die in unserem Krankenhaus behandelt werden, leiden unter einem Diabetes mellitus Typ 2. Ein nicht unerheblicher Anteil von ihnen ist bei Aufnahme entgleist.“ Die „Unkenntnis“ über die Nebendiagnose Diabetes habe im Umfeld von Operationen, auf der Intensivstation oder bei Geburten zu einem größeren Zuwendungsaufwand geführt. „Ein gut eingestellter Diabetes trägt dazu bei, die Komplikationsraten, z. B. durch Nierenversagen, Lungenentzündung und Wundheilungsstörungen, zu senken“, betont der Chefarzt aus Ratingen.

Schon die Zeit der Vorbereitung auf die Zertifizierung habe viele Verbesserungen möglich gemacht, betont Freistühler: „Die Klinik für Innere Medizin hat zwei Fachärzte zu diabetes-versierten Ärzten ausgebildet und sich auf den Weg gemacht, die Betreuung der Diabetespatienten im gesamten Krankenhaus zu verbessern.“ Besonders überzeugend sei das Konzept, interdisziplinär zu denken, fachübergreifend alle Stationen zu beteiligen und auch alle Berufsgruppen im Krankenhaus einzubeziehen. „Die Betreuung der Diabetespatienten konnten wir auf allen Stationen und in allen Krankenhausbereichen nachhaltig verbessern“, sagt Freistühler. Für die Klinik ist das DDG Zertifikat ein großes Plus mit Strahlkraft in die Region. „Diese Verbesserungen sprechen sich rum, ob bei den örtlichen Selbsthilfegruppen, beim niedergelassenen Diabetologen oder bei zahlreichen Hausärzten der Stadt, das freut uns sehr“, betont Freistühler. Professor Müller-Wieland (Präsident der Deutschen Diabetes Gesellschaft) ergänzt: „Wir empfehlen jedem grund- und regelversorgenden Klinikum diese Zertifizierung. Mit dem Zertifikat erkennt ein Patient die Klinik, die seine Grunderkrankung Diabetes ernst nimmt und sich um seine Anliegen kümmert.“

Die zertifizierte Klinik darf den Titel „Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)“ für drei Jahre tragen, danach muss sie sich re-zertifizieren lassen. Das St.-Marien-Krankenhaus hat durch die erfolgreiche Anerkennung im Februar 2018 gezeigt, dass es kontinuierlich die Behandlungsqualität als „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ auf hohem Niveau sicherstellt.

Weitere Informationen zum Zertifikat unter <https://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/zertifizierung/nebendiagnose.html>.

Jetzt bewerben für die DDG Medienpreise 2018!

Die DDG schreibt in diesem Jahr **vier Medienpreise** aus, die mit insgesamt 6.000 Euro dotiert sind. Eingereicht werden können **Artikel** (Print und Online), **Fernseh- und Hörfunk-Beiträge** sowie **Websites, Blogs oder You-Tube-Videos** (für die neue Kategorie „Online-Sonderpreis“), die zwischen dem 1. August 2017 und dem 31. Juli 2018 publiziert wurden. **Einsendeschluss** ist der **31. Juli 2018**. Weitere Informationen zur Ausschreibung auf der DDG Webseite.

Über die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG):

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ist mit mehr als 9.000 Mitgliedern eine der großen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Sie unterstützt Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in Fort- und Weiterbildung, zertifiziert Behandlungseinrichtungen und entwickelt Leitlinien. Ziel ist eine wirksamere Prävention und Behandlung der Volkskrankheit Diabetes, von der mehr als sechs Millionen Menschen in Deutschland betroffen sind. Zu diesem Zweck unternimmt sie auch umfangreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.

Kontakt für Journalisten:

Pressestelle DDG
Dagmar Arnold
Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-380, Fax: 0711 8931-167
arnold@medizinkommunikation.org

Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
Geschäftsstelle
Karin Bindeballe
Albrechtstraße 9, 10117 Berlin
Tel.: 030 3116937-24, Fax: 030 3116937-20
bindeballe@ddg.info
www.ddg.info